



C 4955 E

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

58. JAHRGANG · HEFT 5 · Mai 2022



Foto: Christiane Borschel

Frühling in der Feldmark

Schon angemeldet?

Jahreshauptversammlung am 05. Mai 2022



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber

KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI

seit 1910

Friedensweg 20a

22609 Hamburg (Osdorf)

Telefon 040 / 80 11 34

Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«

GRAEFF

www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●



100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Telefon für den Zeitungsverband: 040/800 77 06

Regelmäßige Veranstaltungen auf dem Heidbarghof

Spielenachmittag

Jeden 1. Donnerstag im Monat – Beginn 14.30 Uhr

Heidi Röper: Tel.: 040/80 52 13



Plattdüütscher Kring

Jeden 3. Donnerstag im Monat – Beginn 15.00 Uhr

Frauke List: Tel.: 040/870 34 32

(mo 15.00-18.00 Uhr, di 09.00-11.00 Uhr)

Tanz und Bewegung

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat – Beginn 15.30 Uhr

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat – Beginn 11.00 Uhr

Wiebke Brinkmann: Tel.: 0178-323 47 99



Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen an und erfragen die jeweils geltenden Corona-Bedingungen.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Kitty Beuth, Heike Jabs und Renate Rast-Michaelis

EINLADUNG

zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e.V.
am Donnerstag, dem 05. Mai 2022, um 18.00 Uhr

im Elbe-Kino an der Osdorfer Landstraße

Tagesordnung:

1. Jahresberichte 2021 des Vorstands
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Vorstandswahlen:
 - a. Stellvertr. Vorsitzende/r (für zwei Jahre)
 - b. Stellvertr. Kassenwart/in (für zwei Jahre)
 - c. Pressewart/in (für ein Jahr)
 - d. Schriftführer/in (für zwei Jahre)
 - e. Ein bis zwei Beisitzer/innen (für ein Jahr)
5. Verschiedenes

Die Versammlung ist hiermit ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen und hinsichtlich der Tagesordnungspunkte 3 und 4 beschlussfähig.

Anträge und Änderungsvorschläge zur Tagesordnung sind bis zum 23. April 2022 schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg

WICHTIG: Aus gegebenem Anlass und Wahrung der Hygiene-Vorschriften, müssen sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung anmelden. Unangemeldete Besucher dürfen wir leider nicht einlassen.

Anmeldung ab sofort:

E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de oder

Tel.: 0177-19 83 724 (Astrid Brockmann)

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie bereits vollständigen Impfschutz haben.

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig, welche Bestimmungen Anfang Mai gelten.

Einladung zum Kino



Wer an der Jahreshauptversammlung teilnimmt und Lust hat, hinterher den öffentlichen Film um 19.30 Uhr mit anzusehen, ist herzlich dazu eingeladen!

Auflösung des Bürger- und Heimatvereins nicht aufzuhalten?

Die Situation im Verein bzw. im Vorstand ist dramatisch.

Christiane Borschel scheidet 2022 aus dem Vorstand aus, womit die Posten des stellvertretenden Vorsitzenden und des Pressebeauftragten frei werden und das Erscheinen des Hefts eingestellt wird. Für die Redaktion und Herausgabe des Hefts hat sich leider keine Nachfolge gefunden.

Ralph Honheisser (Geburtstagsbesuche) und Jürgen Stange (Schriftführer) scheiden auch 2022 aus dem Vorstand aus, 2023 werden Thomas David und Britta Tonzel (Zwerghenmutter) aus dem Vorstand ausscheiden und Frau Brockmann wird den Vorsitz nur noch bis 2023 führen. Für den stellvertretenden Vorsitz wird Susanne Huesmann kandidieren, den Posten des stellvertretenden Kassenwarts wird Thomas Schokolinski beibehalten. Als Schriftführerin steht Ellen Hähne zur Wahl. Für die weiteren neu zu besetzenden Posten kann der Vorstand leider niemand vorschlagen. Sollten Sie Interesse an einem der Posten haben oder jemand wissen, der die Arbeit gern machen würde, melden Sie sich bitte bei Astrid Brockmann.

Natürlich wäre eine reine Vorstandstätigkeit auch mit weniger Mitgliedern möglich, aber leider fehlt die Manpower für weitere Aufgaben. Der Vorstand sieht sich nicht in der Lage, alle Veranstaltungen selbst zu organisieren und durchzuführen. Unsere zahlreichen Aufrufe zur Mithilfe oder zum ehrenamtlichen Einsatz sind leider ungehört verhallt, so dass wir davon ausgehen müssen, den Verein 2023 aufzulösen.

Geburtstage im Mai

1. Kaja Burmester	11. Dietrich Ellger	25. Magrit Kühl
1. Axel Mailahn	11. Gabriele Paul-Herrmann	25. Regina Rieck
1. Jürgen Meyer	12. Edith Carstens	26. Peter Brökel-Gehs
2. Kitty Beuth	12. Ursel Krapf	26. Hannelore Leibinnis
2. Gerda Lübbers	13. Henry Kuhlmeiy	27. Klaus Lieding
3. Dorothea Lange	14. Hinrich Langeloh	28. Waltraud Bergmeier
4. Hilke Baake	15. Volker Kloth	29. Klaus-Peter Kobza
4. Stefan Seidel	15. Karen Koop	29. Horst Körner
4. Käthe Wilkening	15. Annelore Lorich	29. Sieglinde Limpert
7. Uwe Siebald	20. Heiner Prigge	30. Ruth Brandt
9. Heike Deppe-Frey	20. Günther Tank	30. Hans Graeff
9. Ursula Zille	21. Lothar Neumann	31. Ilse Drews
10. Volker Behrend	21. Uwe Sorgenfrei	31. Hans-Jürgen Hillers
10. Evelyn Huhn	23. Dieter Bruhn	
10. Jürgen Stange	23. Bärbel Kemper	

Herzlichen Glückwunsch!

Schwanen



Apotheke

Seit 1661

in Alt-Osdorf

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

Preisskat

Am Mittwoch, dem 30. März, war es wieder einmal so weit. Der Heidbarghof wurde bereit gemacht für unser Skatturnier, das diesmal nur für Mitglieder ausgerichtet wurde.

Von den 22 angemeldeten Mitgliedern wurden leider drei kurzfristig krank und so wurden die geplanten Tischbesetzungen noch schnell korrigiert.

Um 19 Uhr begann das Skatturnier und der Geräuschpegel wurde von leise zu laut, je länger die Teilnehmer zusammen am Tisch saßen und sich besser kennen lernten. Zwischendurch wurden dann, wie gewohnt, Würstchen und Getränke von Erika Timmermann und Susanne Huesmann gereicht.

Die abschließende Preisverleihung fand gegen 23 Uhr statt. Peter Kühl hatte für jeden Teilnehmer einen Preis besorgt. Vielen Dank!

Vielen Dank auch noch einmal an alle Helfer, die Tische aufgebaut, Würstchen, Getränke und Preise besorgt, Anmeldungen angenommen, Spielplanungen übernommen, Impffertifikate geprüft, Getränke und Würstchen verkauft, Tische wieder abgebaut, abgewaschen, Getränkeboxen zurückgetragen und die Kassenabrech-

nungen gemacht haben. Und das alles ehrenamtlich!

Spaß hat es allen wieder gemacht!

Die Gewinner des Abends waren:

1. Klaus Lieding 1.714 Punkte
2. Hartwig Tieck 1.232 Punkte
3. Toni Ranke 1.231 Punkte

Susanne Huesmann



Die Gewinner – v.l.: Toni Ranke, Klaus Lieding, Hartwig Tieck



Konzentriert beim Spiel

Fotos: Susanne Huesmann

Skat – Immaterielles Kulturerbe der UNESCO

Hätten Sie's gewusst?

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat Skat im Dezember 2016 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Als immaterielles kulturelles Erbe werden Ausdrucksformen bezeichnet, die unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden.

Skatspiel

Skat ist ein Kartenspiel für drei Personen. Es ist ein Strategiespiel, das durch das Mischen der Karten vor dem Geben auch ein Glücksspielelement aufweist. Skat wird mit einem Blatt aus 32 Karten gespielt. Jeder Spieler erhält zehn Karten, die beiden übrigen, zunächst verdeckt bleibenden Karten, sind der namensgebende Skat. Ein Alleinspieler spielt gegen die beiden Mitspieler (Gegenpartei), die sich nicht absprechen dürfen. Nach dem Geben der Karten wird der Alleinspieler durch das so genannte Reizen bestimmt. Sobald das Spiel beendet ist, wird ausgezählt, ob der Alleinspieler oder die Gegenpartei gewonnen hat. Die Punkte werden notiert und man geht zum nächsten Spiel über. Meist spielt man mehrere Spiele in Folge mit reihum wechselndem Geber. Die Regeln sind sehr komplex, eine große Zahl offizieller und umgangssprachlicher Skatbegriffe hat sich etabliert.

Woher kommt der Begriff Skat?

Der Begriff Skat geht möglicherweise auf das italienische Verb scartare oder das damit verwandte, französische écarter zurück und bedeutet sinngemäß ‚das Weggelegte‘. Damit sind die beiden Karten gemeint, die beim Geben verdeckt beiseitegelegt bzw. vom Spieler gedrückt werden; diese werden Skat genannt.

Geschichte des Skatspiels

Skat wurde um 1820 in Altenburg (Skatstadt) in Thüringen aus dem Kartenspiel Schafskopf entwickelt. Von dem spanischen Kartenspiel L'Hombre wurde das Reizen übernommen, vom Tarock das Konzept der zwei weggelegten Karten. Das Spiel verbreitete sich schnell im deutschen Sprachraum und gehört heute zu den populärsten Kartenspielen in Deutschland.

Als die ersten Skatspieler und „Erfinder“ des Spieles gelten die Altenburger Honoratioren Gymnasialprofessor Johann Friedrich Ludwig Hempel (1773–1849), Medizinalrat Dr. Hans Carl Leopold Schuderoff, Hofadvokat und Notar (1778–1836), Rats Herr Carl Christian Adam Neefe (1774–1821) und Kanzler Hans Carl Leopold von der Gabelentz (1778–1831). Ein weiterer Teilnehmer der Spielrunden war der bekannte Verleger Friedrich Arnold Brockhaus (1772–1836).

Das Spiel verbreitete sich zunächst insbesondere unter den Studenten der thüringischen und sächsischen Universitäten. Viele Emigranten die wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse im 19. Jahrhundert Deutschland verließen, nahmen das Spiel in die neue Heimat mit.

Obwohl Johann Friedrich Ludwig Hempel 1848 das erste Regelbüchlein über das Skatspiel veröffentlichte, bildeten sich immer mehr Abarten und regionale Besonderheiten des Spieles heraus. 1864 gründete sich in Bremen die „Skatia von 1864 zu Bremen“, der älteste bekannte Skatverein Deutschlands.

1866 fand in Altenburg der erste deutsche Skatkongress mit mehr als 1000 Teilnehmern statt, auf dem die Allgemeine Deutsche Skatordnung beschlossen wurde, die auf einem 1885 veröffentlichten Regelwerk „Illustriertes Lehrbuch des Skatspiels“ vom Amtsgerichtsrat Karl Buhle basierte. Es bestand aber weiterhin „Wildwuchs“ bezüglich der Regeln.

Zu diesem Zeitpunkt gab es zwei grundsätzlich verschiedene Spielmethoden. Die eine Variante wurde als Altenburger Farbenreizen und die andere als Leipziger Zahlenreizen bezeichnet. Die Teilnehmer des ersten Skatkongresses konnten sich nicht auf einen tragbaren Kompromiss zwischen den beiden Spielarten einigen; auch der zweite Skatkongress scheiterte an diesem Problem.

Auf dem 1899 in Halle/Saale stattfindenden dritten Skatkongress, auf dem der Deutsche Skatverband gegründet wurde, konnten sich die Teilnehmer immer noch nicht auf eine endgültige Spielvariante einigen. Das Farbenreizen wurde zwar zur offiziellen Spielart erklärt, das Zahlenreizen aber weiterhin erlaubt. Der Kongress wählte Altenburg als Hauptsitz des Verbandes. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges folgten sieben weitere Skatkongresse, auf denen weitere Regeln, wie z.B. Nullspiele, definiert wurden. Zwei Streitpunkte konnten aber nicht gelöst werden: Das Problem der Reizmethode blieb weiter bestehen; das zweite Problem war, dass man sich nicht auf ein einheitliches Skatblatt einigen konnte.

1927 und 1928 wurden nach langer Pause in Altenburg der 11. und 12. Skatkongresse abgehalten. Die beschlossenen Regeländerungen sind die Grundlage des heutigen Spieles. Auf dem 11. Skatkongress wurde das Zahlenreizen zur offiziellen und einzigen Spielmethode bestimmt, womit der 40-jährige Streit endgültig entschied-

den war. Ein weiterer wichtiger Beschluss war die Einsetzung eines Ausschusses für Streitfragen, aus dem anschließend das Deutsche Skatgericht entstand. Auf dem 12. Skatkongress im Folgejahr wurde die Neue Deutsche Skatordnung verabschiedet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1953 der Sitz des Verbandes nach Bielefeld verlegt. 2001 kehrte er wieder zurück nach Altenburg. Am 1. Dezember 2001 wurde in Altenburg das Internationale Skatgericht gegründet, das über strittige Fälle entscheidet.

Skatspiel als Zeitvertreib

Skat ist vor allem in Deutschland weit verbreitet. In Gaststätten und Vereinen wird regelmäßig Preisskat veranstaltet. Skat wird im Gegensatz zu den meisten anderen Kartenspielen auch sportlich organisiert betrieben, mit Skatverbänden, Vereinen, Ranglisten und sogar einer Bundesliga. Die meisten deutschen Skatvereine sind dem Deutschen Skatverband (DSKV) angeschlossen, der die Meisterschaften organisiert.

Auch der Komponist Richard Strauß war ein leidenschaftlicher Skatspieler, der sogar eine Skatpartie in seiner Oper „Intermezzo“ komponierte.

[Quelle: <https://wikipedia.org/wiki/Skat>; https://wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Skatspiels]



Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Schenefeld Damenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge
---	---	---	---	---

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.



100 Jahre Deutsche
Skatkongresse: deutsche Briefmarke
1986

Skat

in der Philatelie,
der Kunst
und
in der Literatur



Die Kartenspieler, 1909

Karl Krummacker (1867-1955), Worpswede

Das Kartenspiel

Vier Männer zogen sich zurück,
Schlossen sich ein, und drei
Von ihnen versuchten ihr Glück,
Spielten Karten.

Draußen im Garten
Blühte der Mai.

Im schwülen Zimmer saßen die
Männer bei ihren Karten.
Ihre Weiber ließen sie
Draußen weinen und warten.

Und spielten Spiel um Spiel zu dritt,
Und jeder schwitzte.
Der vierte Mann sah zu, kibit –
Kibitzte.

Geld hin – Geld her – Geld her – Geld hin –
Verlust – Gewinn –
Nach Kartengemisch.
Es wurde gebucht,
Gereizt und geflucht.
Man schlug auf den Tisch.
Man witzelte seicht.
Hätte Pikdame statt Karozehn
Den Buben genommen,
Dann wäre vielleicht
Alles anders gekommen.

Und noch einmal und noch und noch,
Verbissen und besessen. –
Ein Lüftchen kam durchs Schlüsselloch,
Roch nach verbranntem Essen.

Der König fiel.
Das letzte Spiel,
Das allerletzte Spiel begann.
Und wieder stach die Karozehn.
Der vierte Mann,
Der nichts getan als zugesehn,
Gewann.

Vier gähnende Männer gingen
Hinaus ins Morgengraun.
Draußen hingen
Am Gartenzaun
Vier vertrocknete Fraun.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Erfolgreiche Lesung auf dem Heidbarghof

40 Personen waren zur Lesung von Adrienne Friedlaender auf den Heidbarghof gekommen.

Im voll besetzten Saal trugen alle eine Maske.

Friedlaender trug charmant und erfrischend Episoden ihres Buches „Ist das verboten oder darf ich das?“ vor; das Pu-

blikum genoss diesen humorvollen Abend und war sehr begeistert.

Maren Koenig, Filialeiterin der Thalia-Buchhandlung aus dem EEZ, verkaufte an ihrem Büchertisch etliche Exemplare, die von Friedlaender signiert wurden.

Ein rundherum gelungener Abend!

Christiane Borschel/Astrid Brockmann



Adrienne Friedländer Foto: Astrid Brockmann

BESTATTUNGEN
Karl-Heinz Rodehorst

Bestattungen K.-H. Rodehorst GmbH Telefon: 040/39 69 65
Rothestraße 55 kontakt@bestattungen-rodehorst.de
22765 Hamburg www.bestattungen-rodehorst.de

Neues von Blau-Weiß Osdorf

Lange haben wir nichts von uns hören lassen, aber nun: WIR SIND DA. Corona lässt uns zurzeit nicht viel Freiraum, aber nichtsdestotrotz schauen wir in eine positive Zukunft und somit habe ich folgendes Infomaterial zu unserer Existenz zu berichten. Im vergangenen Oktober fand unsere Jahreshauptversammlung statt, dazu waren 20 Spieler anwesend (leider nicht alle, da Corona auch vor uns keinen Halt gemacht hat). Es gab einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, Wilhelm Gloe 45 Jahre, Kirsten Laage 20 Jahre, Tobias Jahnke 15 Jahre, Andrea Daniels und Janine Schröder je 10 Jahre sowie Iliana Lippmann 5 Jahre. Vielen Dank für eure lange Treue!

Der Vorstand besteht aus:

1. Vorsitzende: Christel Schlegel-Michael,
Kassenwart: Ilka Löschenkohl,
Jugendwart: Carmen Bluhm,
musikalische Leitung: Theresa Walenda,
Schriftführer: Jessica Beck,
Beisitzer: Florian Schinkel und Finn Michael.



Damit wir auch mit der Zeit gehen, gibt es zwei neue Vertreter für die Arbeit von Social Media: Laura Hinck und Kevin Michael. Wenn die Auflagen es wieder zulassen, verfolgen wir auch wieder unsere Freizeitaktivitäten und holen Ausflüge nach.

Den Anfang werden wir (hoffentlich) am ersten Juniwochenende beim Musikfest in Malente machen, eine Herbstreise ist für die erste Ferienwoche geplant.

Nach zwei Jahren Ausfall hoffen wir wirklich sehr auf eine schöne Laternenzeit.

Auf der letzten Sitzung hat sich der Vorstand für die Anschaffung neuer Sweatshirts und Fleecejacken entschieden.

Unsere Proben finden im Lise-Meitner-Gymnasium im Hörsaal des Fachgebäudes statt, Anfahrt über den Harderweg.

Jeweils montags/donnerstags von 18:00-19:45 Uhr, außerhalb der Hamburger Ferien.

Wenn Sie mehr Informationen über uns haben möchten, besuchen Sie auch gern unsere Homepage unter www.blau-weiss-osdorf.de

Mit musikalischen Grüßen *Jessica Beck*



Der neue Vorstand

Von unten nach oben: Theresa Walenda, Jessica Beck, Carmen Bluhm, Christel Schlegel-Michael, Florian Schinkel, Ilka Löschenkohl, Finn Michael Foto: Archiv Blau-Weiß Osdorf

Hamburg räumt auf

Nachdem die Aktion zweimal im Frühling coronabedingt ausfiel, konnten in diesem Jahr endlich wieder fleißige Mitmenschen für Sauberkeit in ihrer Nachbarschaft sorgen. Und auch die Anwohner im Grönweg machten wieder mit. Unser Vereinsmitglied Brigitte Brauckmann hatte die Teilnahme angemeldet und Handschuhe und Müllsäcke bei der Stadtreinigung besorgt. Gegen Mittag traf man sich an der Verkehrsinsel, Beutel und Handschuhe wurden verteilt und los ging es. Leider waren wir weniger als in früheren Jahren, aber ca. 15 Bereitwillige hatten sich doch eingefunden und sammelten innerhalb einer Stunde etliche Säcke voll Müll.



Müllausbeute

Leider sehr viele Kippen, dazu Masken, Flaschen, Bonbonpapiere und vieles andere mehr. Es ist traurig, wie achtlos viele unserer Mitbürger ihren Abfall einfach fallen lassen!

Im Anschluss ans Müllsammeln gab es Kaffee und Kuchen auf die Hand, ein schöner Abschluss dieser gemeinsamen Aktion in der Nachbarschaft. Brigitte Brauckmann herzlichen Dank fürs Organisieren!

Christiane Borschel



Kaffee und Kuchen nach getaner Arbeit

Fotos: Christiane Borschel



Dem Menschen zuliebe.

BETREUEN & PFLEGEN

**TAGESPFLEGE
OSDORF**

Info-Tel.
040 -444
65 440

Tagesbetreuung für Senior*innen

- ab sofort in der Bornheide 80
- familiäre Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehöriger
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- auch für Empfänger*innen von Grundsicherung
- kostenloser Probetag



PDL Frank Wohlers freut sich auf Sie!
tp-osdorf@diakonie-alten-eichen.de

www.diakonie-alten-eichen.de

Jenischpark

Wann waren Sie zuletzt im Jenischpark? Gerade jetzt im Frühling ist er immer einen Besuch wert – abgesehen von den drei sich dort befindenden Museen.

Ende März war im Abendblatt ein Artikel über den Park zu lesen unter dem Titel:

Weiter Blick und verschlungene Pfade



Krokusse im Jenischpark

Foto: Christiane Borschel

Der Verein „Freunde des Jenisch-Parks“ kümmert sich darum, Natur und Kultur miteinander zu verbinden und für viele Besucher zu öffnen.

Der Blick vom hohen Elbufer auf die Bucht von Teufelsbrück hatte den jungen Kaufmann Caspar Voght so begeistert, dass er das Land unbedingt kaufen musste. Er und später auch die Familie Jenisch gestalteten die Landschaft neu, indem sie das Schöne mit dem Nützlichen verbanden, zum Beispiel wunderschöne Spazierwege mit Ackerbau im Park oder urige Eichenwälder mit Pflanzen in Reih und Glied, die den Ursprung unserer Baumschulen in der Region bildeten.

Vor fast 240 Jahren begann diese Geschichte, auf deren Spur sich jeder begeben kann, der den Park besucht. Der Übergang vom idyllischen Wiesental des Flüsschens Flottbek zum weiten Elbstrom war immer der Hauptreiz Flottbeks. Schon frühzeitig wurden Reisende und Ausflügler von dem schönen Panorama der Landschaft angezogen.

Hans-Peter Strenge, ehemaliger Bezirksamtsleiter in Altona und schon als Junge viel im Jenischpark gewesen, erzählt er auf seinen Führungen von der „ornamen-

ted farm“ die Caspar Voght von 1785 bis 1828 als Einheit von Landwirtschaft und Parkanlage schuf. Der südlichste Teil, der Süderpark und heutige Jenischpark, wurde 100 Jahre lang von der Familie Jenisch als großbürgerlicher Sommersitz gestaltet und gepflegt. Ab 1927 pachtete Altona das Gelände und 1939 wurde es von der Stadt Hamburg gekauft. Der Jenischpark steht heute unter Denkmalschutz.

Um 1990 schien diese von Hand gestaltete Idylle zu verschwinden, unzählige Büsche verbargen den einst weiten Blick ins Urstromtal Elbe und die meisten Gebäude waren verfallen. Doch unter der Regie der Umweltbehörde und des Bezirksamtes Altona, dessen Leiter Strenge damals war, wurde in Hamburg für das erste Naturschutzgebiet aus den 70er Jahren auch das erste Parkpflegewerk entwickelt.

Zehn Jahre später gehörte Strenge zu den Mitbegründern des Vereins „Freunde des Jenisch-Parks“; dieser unterstützt und fördert seitdem alle Vorhaben, die den Park und seine Gebäude wieder in ihren ursprünglichen Zustand bringen. Mithilfe von Stiftungen werden zusätzliche Gelder akquiriert. Über Veranstaltungen werden immer wieder neue Menschen mobilisiert und für die Aufgabe sensibilisiert den Park zu erhalten und zu gestalten.

Wer sich mit Hans-Peter Strenge auf Spurensuche im Jenischpark begeben will hat demnächst eine gute Gelegenheit dazu. Seine Führungen folgen verschlungenen Pfaden, wie z.B. einem alten Kirchensteig in den Wesselhoeftpark. Wir bekommen Einblicke in die Landschaft und auf die Elbe wie wir sie normalerweise nicht wahrnehmen.

weiter Seite 15

Rundgang „Verschlungene Pfade“ mit Hans-Peter-Strengé am **Sonntag, dem 08. Mai 2022**, 11.00 Uhr,

Treffpunkt: Eingang Weiße Mauer, Hochrad 75.

Um eine Spende wird gebeten.

1 „ornamented farm“ ist ein Begriff aus der Gartenbaukunst. Er bezeichnet die Strömung, die landwirtschaftlich genutzten Bereiche eines Anwesens ästhetisch mit den nur dekorativ genutzten Gartenbereichen zu einer Einheit zu verbinden.

Christiane Borschel

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Nach zwei Jahren Pause soll endlich der beliebte Jazzfrühschoppen wieder stattfinden!

Sonntag, 08. Mai 2022, 12.00 Uhr

Freuen Sie sich auf diese Kulturveranstaltung, die einfach zu Osdorf gehört! Am Muttertag werden Familien im Bauerngarten erwartet, die die stimmungsvolle Musik und die kulinarischen Köstlichkeiten, die angeboten werden, genießen möchten. Zum besonderen Flair der Veranstaltung trägt wie immer die Traditional Old Merrytale Jazzband bei.

Denken Sie bei schlechtem Wetter bitte an regenfeste Kleidung!

Eintritt: 15 € , ermäßigt 10 €.



Die Traditional Old Merry Tale Jazzband gehört zu den ältesten und erfolgreichsten deutschen Jazz-Formationen: 2021 feierte die „Merrytale“ ihren 65. Geburtstag!

Dabei haben es die Hamburger Musiker wie keine andere Gruppe geschafft, dem traditionellen Jazz einen neuen, jugendlichen und mitreißenden Klang zu geben.

Im Programm hört man Klassiker wie „Bourbon Street Parade“ und „Blueberry Hill“ genauso wie „Down by the Riverside“; und natürlich den Sommerhit von 1961, durch den die Band berühmt geworden ist: „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n“.

Eine kurzweilige Moderation und eine Menge musikalischer Überraschungen lassen schnell den Funken zum Publikum überspringen und so entsteht eine Stimmung, als sei der nächste Montag noch Jahre entfernt.

